

Sehr geehrte Damen und Herren und vor allem
sehr geehrter, lieber Herr Hösel,

wieder können wir einen Preis einer Initiative übergeben, die sich um
Kinder kümmert. Im vorigen Jahr war es das Kunsthaus Kleks im
Grombühl, das Kinder ab 8 Jahren kreativ zur Kunst führt.

Heute ehren wir mit dem Förderpreis der Bürgerstiftung Würzburg
und Umgebung zwar wieder eine Initiative, die sich Kindern widmet,
aber diesmal keine Gruppe, sondern einen Einzelkämpfer, der sich seit
10 Jahren ehrenamtlich und unentgeltlich um Kinder im Vorschulalter
kümmert.

Oliver Hösel ist freiberuflich tätig mit seiner Praxis für Logopädie,
Motopädie und Psychomotorik. Von seiner knapp bemessenen Zeit im
freien Beruf opfert er Woche für Woche den ganzen
Donnerstagnachmittag für die Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

In der Turnhalle des Ferdinandeums baut er eine Landschaft mit den
unterschiedlichsten Geräten auf. Sie ist in jeder Woche anders.
Schaumstoffbausteine, Klettergerüste, Rutschbahnen, Seile, Matten,
Trampolin, Reck und Barren. Über die Schaumstoffsteine wird eine
Plane gedeckt - es entsteht eine Höhle, in der die Kinder umher
kriechen.

Was sind das für Kinder? Gesunde Kinder und Kinder mit Problemen:
Mit körperlichen Schwächen, geistiger Behinderung und
Verhaltensauffälligkeiten. 40 Kindern tummeln sich an jedem
Donnerstag in der Halle, sie stürmen munter und fröhlich hinein und
stürzen sich auf die Geräte.

Einige Minuten nach dem Beginn kommen alle zusammen. Mit
Gitarrenbegleitung singen sie, klatschen rythmisch und machen
gemeinsam Übungen: kriechen, hüpfen, krabbeln, rollen. Das sind nur
wenige Minuten. Dann macht jedes Kind wieder, wozu es Lust hat.
Herr Hösel gibt keine Anweisungen, er beobachtet nur. Die Kinder
bewegen sich völlig frei und entscheiden selbst, was sie machen. Sie
klettern Seile hoch, hangeln sich am Reck entlang, um eine

Rutschbahn zu erreichen. Klettern die Rutschbahn hoch. Es bilden sich Gruppen.

Es ist so lebhaft, dass ich bei meinem Besuch gar nicht bemerke, dass einige Kinder motorische Schwierigkeiten haben. Herr Hösel muss mich darauf aufmerksam machen und erst jetzt kann ich das bemerken. Die Kinder regen sich gegenseitig an, eines ahmt das andere nach und stärkt so seinen Willen und seine Geschicklichkeit. Sie denken sich selbst etwas aus und andere machen es nach. Wenn es mal stockt, spielt Herr Hösel mit und die Kinder ahmen **ihn** nach.

Auch Eltern sind mit von der Partie - begleitet ihre eigenen Sprösslingen und kümmern sich um andere.

Herr Hösel opfert nicht nur seine Zeit. Aus eigenen Geldmitteln hat er angeschafft: 25 Schaumstoffbausteine - jeder kostet 60 Euro, ein Trampolin für 900 Euro, eine riesige Hüpfburg. Niemand zahlt ihm das.

Es bedarf auch einer Organisation: Die Kinder sind Mitglieder der DJK, einem der großen Sportvereine Würzburgs. Damit sind sie versichert - es gibt aber nur selten einmal eine Verletzung - . Denn wer sich viel und unterschiedlich bewegt, bewegt sich sicher. Viele Eltern leben mit Hartz IV. Sie müssen den Vereinsbeitrag zahlen, es fällt schwer, daneben auch Sportkleidung anzuschaffen und die Fahrten zu bezahlen.

Herr Hösel - Sie sind wirklich ein Idealist. Sie arbeiten im Stillen und ohne Getue. Den Lärm machen die Kinder. Durch die Aktion Zeichen setzen werden Menschen wie Sie, die unauffällig und selbstlos arbeiten, Mängel unseres Systems ausgleichen und damit der Allgemeinheit helfen, wenigstens einmal ins Licht gestellt. Das zeigte schon Bert Brecht:

"Denn man sieht nur die im Lichte, die im Dunklen sieht man nicht."

Ich überreiche Ihnen mit großer Freude im Namen der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung den Förderpreis, der mit 1.500 Euro verbunden ist. Das ist eine sichtbare und fühlbare Anerkennung . Wie

ich Sie kennenlernen durfte, werden Sie das Geld wieder für Geräte verwenden, damit Ihre Schützlinge noch mehr Erfolge haben und für die Schule und das Leben gerüstet werden.

Das soll Ihnen Mut machen und gibt den Familien, deren Kinder Sie betreuen Hoffnung, dass es lange so weiter geht.

Die Jury, die Sie ausgewählt hat, und die Bürgerstiftung gratulieren und wünschen weiter Erfolg bei Ihrer Arbeit.